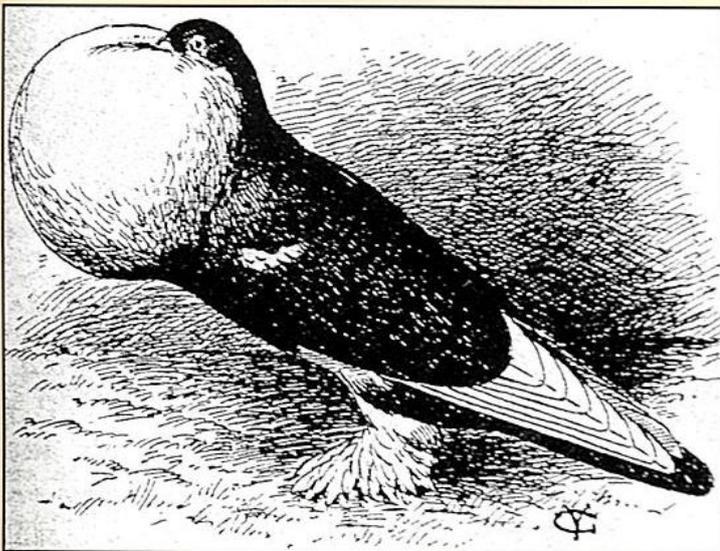


der Glückliche, mit ihm begann die Großmacht der Habsburger. Nebenbei: Der aus den französischen Pyrenäen stammende Maximilian brachte laut Ralph Buch-Brage die Tauben-zucht in das gegenüber liegende spanische Galicien, die dort vorher nicht üblich war. Sein Sohn Philipp der Schöne heiratete die Erbin des spanischen Aragöns und Kastiliens sowie der spanischen Kolonien. Danach stieg deren Sohn 1516 auf den spanischen Königsthron und regierte außerdem die Niederlande und Burgund als Karl V. So entstand eine (eher unglückliche) Verbindung zwischen Spanien und den Niederlanden.

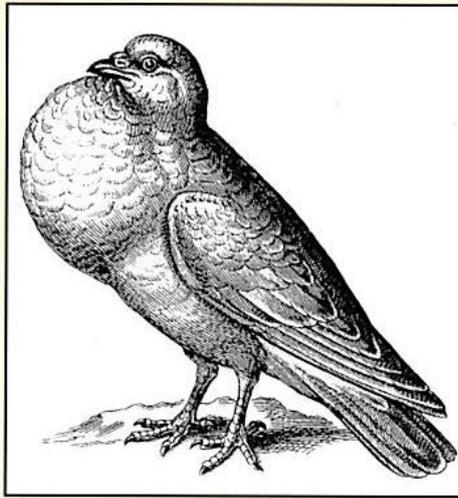
Den schnellsten Verbindungsweg Spanien – Niederlande bildete die aufstrebende Seefahrt. Vielleicht schon mit der bald von Süd nach Nord segelnden Administration kamen Tauben – Hängekropftauben – in die Erblände. Hier entstanden möglicherweise Bastarde mit einheimischen fußbefiederten Tauben, die so etwas wie schwaches Blaswerk bekamen. Von da an, kann man sich heute vorstellen, gab es eine zielstrebige Zucht auf hochgezogene und geblasene Kröpfe. Das begann spätestens mit Antritt Kaiser Karl V. 1519. Die hier gezeigten Fo-



Das bekannteste der alten Kropftaubenbilder aus dem 17. Jahrhundert ist wohl das der Uploper von 1665 aus einem Gemälde von Melchior d' Hondcoeter. Die ursprüngliche niederländische Schreibweise ist Oploper (Anschwellen des Kropfes; Uploper ist die englische Schreibweise), während es später mehr als Bezeichnung für das hochbeinige Laufen angesehen wurde (Nachzeichnung des genialen C. S. Th. van Gink)



Klassisch und schon sehr alt ist dieses Bild eines schwarz-geherzten Holländischen Kröpfers, gemalt von Adriaen van Utrecht (1599 bis 1652) – auch eine Nachzeichnung von van Gink

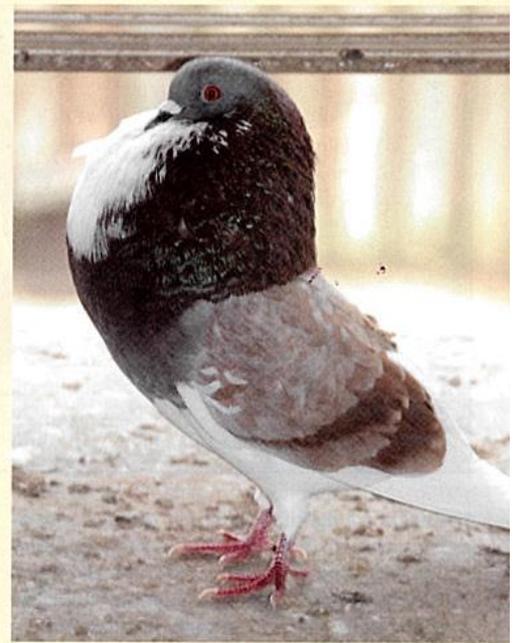


Als zeitgemäß und sehr natürlich dargestellt anzusehender, einfarbiger und glattfüßiger hochblasender Kröpfer aus Willughby's „Ornithologiae“ (London 1676). Er bildet das Tier so ab, wie er es in London gesehen hat. Es ist offensichtlich der 59 Jahre später von Moore so trefflich beschriebene Powting Horseman und deshalb kleiner als der alte federfüßige niederländische Cropper.

Foto: Archiv Reichenbach

tos von alten Gemälden aus den Niederlanden des 17. Jahrhunderts datieren von etwa 1627 bis um 1670. Es war also genügend Zeit, um aus Hängekröpfen tief- und sogar hochstehende Rundbläser zu entwickeln. Vielleicht kamen sogar frühe Marcheneros in die Niederlande, deren Entwicklung ja noch mindestens ein Jahrhundert früher begonnen haben muss und die zu Anfang – abgesehen von der Fußbefiederung und der Körperlänge – ähnlich dem tiefstehenden holländischen Bläser ausgesehen haben werden.

Die Niederlande (Holland und Belgien) waren also kein selbstständiges Entstehungsgebiet von Kropftauben, sondern schufen „nur“ die ersten hochblasenden Tiere – ein wichtiger evolutionärer Schritt zur späteren Kropftaubenkultur Mitteleuropas. Dazu muss sogleich erwähnt werden, dass es auch keine eigenständige „Erzuchtungs-idee“ in Mitteleuropa gegeben hat, wie es heute immer noch geschrieben wird. Kropftauben kamen zu uns vom westlichen Nachbarn. Nun entstanden unterscheidbare Typen – vor allem in Deutschland –, die eben dann Rassen genannt wurden. Allerdings gab es noch einen anderen Habsburger Weg von Spa-



So könnte der alte Horsemankröpfer ausgesehen haben, heute als Flugkröpfer („trekken drijver“ = Ruder- und Segeltaube) aus den Niederlanden (Aufnahme aus dem Tierpark Presikhaaf/NL). Foto: de Koster

nien, auf dem Kropftauben nach Österreich gebracht wurden: die Vorläufer der Brünnler, deren damalige Existenz als Hochbläser in Spanien m. W. aber bis heute nicht belegt ist. Möglicherweise stammten diese Tauben ursprünglich als Abkömmlinge des Uplopers aus den Niederlanden und kamen ins Herrscherhaus in Spanien, ohne Spuren zu hinterlassen, und schließlich nach Wien.

Die Geschichte der Habsburger ist weitgehend mit der Spaltung des christlichen Glaubens ab dem 16. Jahrhundert und den Religionskriegen in Europa verbunden. Die spanische Herrschaft über die Niederlande war keine glückliche Zeit für die Letzteren. In den sieben protestantischen Nordprovinzen der Niederlande gab es Aufstände. 1579 wurden die katholischen Südprovinzen (Belgien) von den Spaniern militärisch besetzt. Daraufhin erklärten die Nordprovinzen 1581 als „Republik der Niederlande“ ihre Unabhängigkeit von Spanien. Sie stiegen bald zur bedeutendsten Seemacht Europas auf. 1650 fuhren Zweidrittel der Welt Handelsflotte unter niederländischer Flagge. Auch die Engländer wuchsen als Seemacht. Gegen Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts siegten sie mehrmals über die spanische „Armada“. Von 1621 bis 1648 ergab sich erneut ein Kriegszustand zwischen Spanien und den Niederlanden. Erst 1648 erkannte Spanien die selbstständigen Niederlande an.

Dieses Ringen um Macht und Einfluss, nicht zuletzt auf den Welthandel, wird hier nur erwähnt, weil auch die Haustaubenkultur davon profitierte. Die Niederländer hatten Anfang des 17. Jahrhunderts Handelsniederlassungen in Südasiens, Afrika und Amerika. Die Engländer folgten etwas später und dominierten dann. Beider Nationen Schiffe brachten Tauben nach Europa, vor allem aus Asien, jedoch hatten fast alle vorderasiatischen Ursprung. Doch niemals waren Kropftauben dabei. Es gibt nur die eine Linie (soweit man schon von Kropftauben sprechen kann): Spanien – Niederlande – England – Mitteleuropa.

Ende des 16. und vor allem im 17. Jahrhundert wurden, wie schon ausgesagt, Kropftau-